

Spielplatz Poschacherwiese entpuppt sich überraschend als giftige Deponie aus der Nachkriegszeit. Diese wurde zwar 1997 provisorisch gesichert, LinzPLUS fordert jedoch eine Überprüfung. Das ist wichtig, für eine Weiterentwicklung der wichtigen "Grünfläche".

Poschacher Wiese entpuppt sich als kontaminierte Altlast - wie geht es nun weiter mit dem Jugend- und Mädchenpark?

In der letzten Gemeinderatssitzung am Mittwoch brachte PLUS-Gemeinderätin Brita Piovesan die Idee eines Mädchen- und Jugendparks für die Poschacher Wiese im Bulgariplatz-Viertel ein. Doch kurz vor der Sitzung stellte sich bei Recherchen heraus, dass die Grünfläche in Wirklichkeit durch giftigen Schutt und Asche kontaminiert ist. Zwar wurde die Deponie 1997 vorläufig gesichert, aber nicht saniert. So ist der 'hübsche Hügel' unmittelbar neben dem Kinderspielplatz keine gute Erde, sondern giftiger Bauschutt, dessen Ursprung nicht näher bekannt ist oder verschwiegen wird. Nur eine Plastikplane und eine dünne Erdschicht sorgen dafür, dass giftige Stoffe nicht durchdiffundieren. **"Doch wie lange noch? Wie lange hält diese mittlerweile 30 Jahre alte Schutzmaßnahme noch?"** fragt sich Brita Piovesan, die diese wichtige Grünfläche für die Jugend und Mädchen weiterentwickeln will.

„Statt Klartext zu reden und die Wahrheit zu sagen, gab es von der zuständigen Vizebürgermeister Karin Leitner ausweichende Antworten und Ausreden. Lang und breit hat sie erklärt, warum hier nichts gemacht werden könnte. Die Kontaminierung hat sie jedoch verschwiegen.“, wundert sich **Piovesan** und fordert eine Prüfung oder Sanierung: *„Das Areal muss meiner Meinung nach geprüft werden. Es ist fraglich, ob der Park mit den giftigen Altlasten nach wie vor sicher ist. Wenn ja, steht der Aufwertung der Wiese nichts im Wege! Denn alles, was ich vorgeschlagen habe, bedarf keiner Fundamente, keines Aufgrabens oder Bodenarbeiten. Wenn nein, braucht es sofort echte Sanierung.“*

SPÖ und GRÜNE haben Prüfung abgelehnt

Doch diese Prüfung des Zustands der Deponie und Kontaminierung haben SPÖ und GRÜNE ohne Begründung abgelehnt. Nicht einmal die Zuweisung zum Umwelt-Ausschuss wurde zugelassen. Zur Kontaminierung wurde einfach geschwiegen. *„Ich verstehe nicht, warum man den Gemeinderat nicht aufgeklärt hat und eine Prüfung zulässt.“*, fragt sich auch **Renate Pühringer**, die der Sitzung via live Stream gefolgt ist und in der Nähe der Poschacher Wiese wohnt. *„Warum kann man die Dinge nicht beim Namen nennen und die Wahrheit sagen, dass die Fläche voll mit giftigem Material ist? Ist die Wiese nach wie vor sicher für Kinder und Jugendliche und sollten wir diese nicht lieber gründlich sanieren? Wer will schon auf einer kontaminierten Deponie seine Freizeit verbringen?“*

Historie:

- In den 1950er Jahren wurde die Fläche für die Ablagerung von Bauschutt, Asche und Schlackereste verwendet. Bis Ende der 40iger Jahre war hier kleine Gärten.
- Die Belastung enthält PAK (Polzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe) – gesundheitlich relevant und bei längerer Einwirkung krebserregend, besonders für Kinder.
- In den 1990ern wurde das Gelände provisorisch gesichert, indem der Aushub zu einem Hügel aufgeschüttet und die Wiese mit Folien abgedeckt wurde.
- Laut Umweltanwaltschaft ist die Nutzung als Spielwiese zulässig, Eingriffe in den Untergrund aber strikt verboten.

Mehr zum Antrag und die Unterlagen zur Kontaminierung:

<https://www.linzplus.at/post/maedchenpark>